

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

3.1.1909 (No. 2)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. Januar.

№ 2.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckbogen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichtsrat Dr. Oskar Grohe in Mannheim das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Amtsgerichtsrat Martin Hierholzer in Staufen das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Dezember 1908 geruht, den Amtsgerichtsrat Martin Hierholzer in Staufen seinen untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember d. J. gnädigst geruht:

den Landgerichtsrat Dr. Oskar Grohe in Mannheim auf sein untertänigstes Ansuchen unter Enthebung von seiner Stelle als Vorsitzender einer Kammer für Handelsachen beim Landgericht Mannheim und unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

den Landgerichtsrat Dr. August Aberle in Mannheim für die Zeit bis Ende des Jahres 1911 zum Vorsitzenden einer Kammer für Handelsachen beim Landgericht Mannheim und

den Oberamtsrichter Dr. Karl Heine in Mannheim zum Landgerichtsrat in Mannheim zu ernennen.

die Amtsrichter Dr. Hermann Glockner in Bühl und Wilhelm Traumann in Philippsburg in gleicher Eigenschaft, ersieren nach Mannheim, letzteren nach Bruchsal zu versetzen.

den Gerichtsassessor Dr. Karl Kälberer aus Gaiberg zum Amtsrichter in Philippsburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Wolfgang Stöck den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember 1908 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1909 den Vorstand der Universitätskassette Heidelberg, Oberrechnungsrat Anton Hund, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und

dem Revisionsvorstand bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Oberrechnungsrat Adolf Vossert, die Vorstandsstelle bei der Universitätskassette Heidelberg zu übertragen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 30. Dezember 1908

die Aktiare
Georg Schreck beim Amtsgericht Durlach,
Adolf Böhm beim Landgericht Karlsruhe und
August Wagner beim Amtsgericht Schwetzingen
etatmäßig angestellt.

Durch Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1908 ist dem Geometer Joseph Butsch in Wertheim die etatmäßige Amtsstelle eines Katastergeometers übertragen worden.

Durch Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 23. Dezember Nr. 65 316 ist der Regierungsbaumeister Adolf Stoll in Ueberlingen zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg veretzt worden.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Geldmarkt, Börse und Handel im Jahre 1908.

-o- Frankfurt, 1. Januar.

Wer seine Zeit verstehen will, der muß diejenige kennen, aus der sie entstanden ist. Wenn ohne solche Kenntnis ein Urteil über das werdende ausgeprochen ist, so ist damit doch

keineswegs gesagt, daß ihr Besiz Prophetengabe verleiht. Das Unberechenbare, Unerwartete spielt eben eine entscheidende Rolle. Ein Rückblick auf eine abgelaufene Geschäftsperiode hat darum doch einen gewissen Wert, weil man darin noch einmal das, was wesentlich war, unbefangenen Beurteilen und sich über begangene Irrtümer in der Zeit der Ereignisse selbst Rechenschaft ablegen kann. In ganz großen Zügen betrachtet, ist das Jahr 1908 als eine Zeit der verringerten Unternehmungslust, des Rückgangs in der Industrie, der politischen Verklemmungen, zu bezeichnen, die zugleich, nicht ohne Zusammenhang mit diesen Ursachen eine solche radikaler Umgestaltung in den Geldverhältnissen war. Das Jahr 1907 hatte eine abnorme Verteuerung in den Geldverhältnissen, eine förmliche Kreditkrise gebracht und manchmal schien es in seinem Verlauf, als ob das bare Geld förmlich verschwinden sei. Die energischen Maßnahmen, die von den leitenden Notenbanken, der Reichsbank und der Bank von England, durch das heftige Anziehen der Diskontozinsschraube getroffen worden waren, erwiesen sich als ausreichend, eine Wendung herbeizuführen. Schon bald nach Beginn des Jahres konnten die Banken ihren hohen Zinsfuß herabsetzen, erst langsam, dann stärker, so daß wir gegenüber einem Reichsbankdiskont von 7½ Proz. bei Beginn des Jahres, einen solchen von 4 Proz. an seinem Schluß zu verzeichnen haben. Geld für Prolongationszwecke kostete Ende 1907 über 9 Proz. und war diesmal zu 4½ Proz. reichlicher angeboten. Noch stärker war der Abstand zwischen den Privatdiskontozinssätzen. Ende 1907 über 7 Proz., ging er zeitweilig bis unter 2½ Proz. und war am Schluß des Jahres nach einer ganz vorübergehenden Anspannung wieder 2½ Proz. Eine solche gütliche Geldangebots ist keineswegs ein einheitlich günstiges Zeichen denn sie hängt zum guten Teile damit zusammen, daß die Unternehmungslust danieder liegt, die Industrie keinen nennenswerten Bedarf hat und das Großkapital seine Mittel flüssig hält, weil es den allgemeinen Verhältnissen nicht traut. In der Tat brachte das Jahr 1908 im Anschluß an die Krise, die in Amerika herrschte, starken Niedergang bei unseren leitenden Industrien, von dem sowohl das Eisengewerbe als der Kohlenmarkt betroffen wurden. Bei dem ersten der Unmöglichkeit der Verlangung verschärfte Rohisenverbände einen ganz regellosen Zustand herbeizuführen. In Amerika hat sich seit der Wahl des neuen Präsidenten eine Wendung zum Besseren vollzogen und die dortige Eisenindustrie erfreut sich stärkerer Beschäftigung, von der mit der Zeit auch die untergeordnete berührt werden dürfte zumal die niedrigeren Preise doch mit der Zeit den Konsum aufmuntern können. Auch ist nicht zu vergessen, daß der niedrige Geldstand, mögen seine Ursachen auch unbefriedigende sein, sich doch in seinen Wirkungen günstig äußern und der industriellen Tätigkeit neue Anregungen geben kann. Man ist also bei Ausgang des Jahres in der Beurteilung der industriellen Konjunktur nicht mehr so pessimistisch wie im Laufe des Jahres. Die politische Weltlage hat der Welt viele Sorgen gebracht, zunächst bildeten unsere inneren politischen Verhältnisse häufig den Gegenstand unmutiger Erörterungen, dann hat sich an das Verhältnis Deutschlands zu anderen Mächten lange Zeit hindurch weitgehende Ungleichheit geknüpft. Der Zwischenfall von Casablanca schien zu schlimmen Folgen zu führen, und der heftige Ton der französischen Presse war auch dazu angetan, den gegenseitigen Befürchtungen Nachdruck zu verleihen. Glücklicherweise hat sich schließlich eine befriedigende Verständigung zwischen den beiden Regierungen ermöglicht und man hofft jetzt, die deutsch-französischen Beziehungen für eine Zeitlang aus den Erörterungen ausschalten zu dürfen. Größere Furcht herrschte bezüglich der deutsch-englischen Beziehungen und so sinnlos es erscheinen würde, bei einer der beiden Regierungen feindselige Absichten zu vermuten, so hat doch der gehässige Ton englischer Mätter verstimmend gewirkt. Auch diese Sorgen haben sich gegen Schluß des Jahres etwas gemildert, man ist sich aber klar darüber, daß sie noch häufig wieder auftauchen können und daß die Bestrebungen erleuchteter Staatsmänner für die Herstellung eines guten Einvernehmens mit England mit ungeschwächter Kraft fortgesetzt werden sollten. Auch zwischen Japan und Amerika bestanden Mißlichkeiten, die zeitweilig Kriegsbesürchtungen hervorriefen, aber durch den Verstand der beiden Staatsleitungen überwunden worden sind. Das letzte Viertel des Jahres wurde durch die überraschenden Ereignisse bestimmt beeinflusst, als welche die Losreißung Bulgariens von der Türkei und die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch die österreichische Monarchie eingeleitet wurden. Die Furcht, daß sie zur Katastrophe führen müßten, wurde bald überwunden, aber man ist darauf gefaßt, daß es noch lange dauern mag, bis wieder völlig geregelte Zustände auf der Balkanhalbinsel herrschen werden. Die Haltung Rußlands löst eine gewisse Verwirrung ein und man ist der Meinung, daß das Land, um für eine gute Aufnahme seiner neuen großen Anleihe einzutreten, jedwede waghalsige Aktion vermeiden werde und daß von ihm eine Aufmunterung der serbischen und monetaristischen Geistes nicht zu befürchten sei. Die Kursbewegung der russischen Anleihen hat sich im Lauf des Jahres zu einer feigenen gestaltet und man ist der Ansicht, daß die russischen Werte nun auch wieder für die Anlage solcher Kapitalisten herangezogen werden können, die ihnen bisher ablehnend gegenüberstanden.

Eine finanzielle Transaktion der letzten Zeit, die großen Erfolg brachte, war die Emission der fünfprozentigen Sao Paulo Anleihe, bei der sich namentlich die Leistungsfähigkeit des französischen Kapitals wieder glänzend bewährt hat. Der flüssige Geldstand ist besonders den Anlagepapieren ersten Ranges zu statten gekommen und die Gesamtheit der deutschen Anleihen hat steigende Bewegung eingeschlagen. Besonders kräftig war diese in den dreiprozen-

tigen, die über 3 Prozent hinaufgegangen sind. Auch in der Haltung der deutschen Stadtanleihen ist ein völliger Umschwung eingetreten. Während sich noch vor wenigen Monaten kaum Interesse dafür zeigte, so daß große Städte neue vierprozentige Anleihen unter 97 Prozent abgeben mußten, hat sich bald darauf das inländische und das ausländische Kapital so eifrig dafür betätigt, daß kräftige Steigerungen eingetreten sind und neue Anleihen kleinerer Städte über 99 Prozent erzielten.

Für Hypothekenspannbriege zeigte sich ebenfalls erhöhter Begehrt und wenn der Absatz darin weiter gut fortschreitet, dann kann vielleicht die Sprödigkeit in der Gewährung von Baugeldern überwunden und der Bautätigkeit ein Ansporn gegeben werden. Unsere Banken haben im Jahre 1908 im ganzen befriedigend gearbeitet, namentlich ist die Macht der Geschäftsbetriebe gewachsen, während viele weitere Privatfirmen zur Auflösung und Aufsaugung kamen. Ein bemerkenswertes Ereignis des Jahres war die Aufhebung der Interessengemeinschaft der Dresdener Bank mit dem Schaafhausenschen Bankverein.

Das Börsengeschäft hat trotz der Aufhebung der drückendsten Bestimmungen des Börsengesetzes keine neuen Belebungen erfahren, da die herrschende Unsicherheit bezüglich der politischen Aussichten hemmend wirkte.

Für unsere Schiffsahrtgesellschaft ist das Jahr ein recht unergiebiges gewesen und man ist bereits darauf gefaßt, daß auch für 1909 keine Dividenden erzielt werden, hält aber das ungunstige in den jetzigen Kursen bereits eskontiert und die Möglichkeit einer Erholung nicht allzufern liegend.

Unsere elektrische Industrie hat ihre erfolgreiche Tätigkeit weiter ausgedehnt und wenn nicht alles täuscht, sind ihr für das neue Jahre neue Erfolge beschieden. Bei der chemischen Industrie haben die großen Vertriebsvereinigungen sich gut bewährt und in diesem Geschäftszweig ist nach vorübergehender Abschwächung des Bedarfs neue Regsamkeit zu verzeichnen. Mit mitleidigem Empfinden verfolgte man das große Unglück, von dem das schöne Italien durch die gewaltige Erdbebenkatastrophe in schwere Schädigung und tiefe Trauer versetzt wurde. Die Wirkung war eine rückläufige Bewegung der italienischen Werte. Unsere nachstehende Tabelle soll einige wesentliche Kursveränderungen verzeichnen.

Es notierten am:

	2. Januar	1. April	30. Juni	1. Oktob.	29. Dezemb.
4% Reichsanleihe	9930	9950	9980	10080	10230
3½% do	9380	9290	9140	9230	9460
3% do	8280	8280	8220	8410	8540
Preussische Consols			annähernd eben		
4% Badische	9930	10040	9990	10050	10115
3½% do	9290	9210	9230	9320	9420
3% do	8270	8160			
4% Russen von 1902	8020	8225	8195	8370	8320
4% Serben	80	8150	8170	8050	7650
Deutsche Bank	230	23325	22850	24230	241
Berliner Handels-					
gesellschaft	15450	16375	15810	16980	16860
Deft. Staatsbahn	144	146	149	149	144
do Südbahn	2810	2540	2350	2380	1870
Hamburg-Amer.					
Padefahrt	11680	113	106	108	11010
Nordd Lloyd	10460	9940	9275	8590	8890
Pochumer Verein	1894	20325	20725	22761	21930
Harpener	194	196	19410	20720	192
Deutsch-Lugemburger	142	140	147	158	15470
Badische Zuckerfabrik	121	148	144	135	13450
Brauerei Eichbaum	128	125	123	118	111
Allg. Elektrizitätsaktien	196	200	208	22575	21773

Bei Badischen Anilin- und Sodafabrik- und Höchstler Farbwertaktien unterbleibt ein Vergleich wegen der vorgenommenen Kapitalerhöhungen

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

(Telegramme.)

* Rom, 1. Jan. Aus dem Erdbebengebiet wird von gestern gemeldet: Die Behörden lassen Lebensmittel verteilen. Die Menge bemächtigt sich derselben in blinder Wut. Die sozialen Unterschiede haben aufgehört, da alles unter dem Hunger zu leiden hat. Die Erdstöße von unterirdischem Donner begleitet, dauern fort. Es regnet fast ununterbrochen. Der Piazza Garibaldi und die Straße Marina in Reggio sind in Hospitäler umgewandelt. Volk und Soldaten bitten die Behörden flehentlich um Brot. Die Ueberlebenden sind beinahe ohne Kleidung.

Der Minister Orlando übersandte dem Ministerpräsidenten Giolitti in der Nacht auf Freitag folgende Depesche: Gestern sind die Arbeiten zur Organisation des Hilfskomitees trotz des schlechten Wetters gut fortgeschritten. Truppen sind eingetroffen, haben die verschiedenen Punkte der Stadt besetzt und lagern, wo es angängig ist. Die Ausdehnung des ungeheuren Unglücks macht eine planmäßige Nachforschung unter den Trümmern unmöglich. Trotzdem werden beständig Verbundete aus den Schuttmassen hervorgezogen, die man nach den Verbandplätzen schickt und dann zu Schiff weiter befördert. Man verspürt immer noch vereinzelte Erdstöße. An mehreren Stellen ist auch der Brand noch nicht gelöscht. Geschwader sind aus mehreren Städten Italiens eingetroffen. Mehrere russische und englische Schiffe sowie ein deutsches beteiligten sich mit unermüdeltem Eifer an dem Rettungswerk. Die überlebende Bevölkerung begibt sich zum Teil auf dem Landweg oder mit der Eisenbahn, die nunmehr wieder in Tätigkeit ist, nach Catania, wo sie sich auf die bereit stehenden Schiffe einschiffen. An Wasser ist großer Mangel. Auch für andere Gemeinden an beiden

(Mit einer Beilage.)

Rüsten der Meeresgefahr muß für Sorge getroffen werden. Auf Grund vielfacher Feststellungen wird berichtet, daß erheblich mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter den Trümmern begraben ist. Darunter die Deputierten von Messina, Arigo, Zula, Nicolas und Oriolas. Hunderte von Verbrechern sind verhaftet worden. Die Soldaten haben die strengsten Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten. Außer Lebensmitteln sind Schiffe zur Fortschaffung der Leberlebenden in Messina eingetroffen. Heute morgen ist der König wieder in Messina an Land gegangen und hat die zerstörten Verteidigungswerke besichtigt. Ferner besuchte er die Krankenbaracken und sprach sich hier besonders lobend über die Hilfsbereitschaft des Roten Kreuzes in Palermo und Neapel aus. Auch nachmittag war der König dauernd unterwegs und besuchte zunächst die Dörfer in der Richtung nach Faro, die alle schrecklich verwüstet sind — und wandte sich dann den weiter südlich gelegenen Ortschaften an der Küste zu, die weniger gelitten haben, wo er aber auch größtem Elend und Bedürftigkeit begegnete.

Der Korrespondent der „Tribuna“ telegraphiert aus Reggio, daß 2000 Tote und 3000 Verwundete geborgen sind. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt ungefähr 20000; in zwanzig in der Provinz zerstörten Ortschaften beziffert sich die Zahl der Verunglückten auf 7000.

Um die Rettungsarbeiten sicher zu stellen, ist Messina in Zonen eingeteilt, denen je eine Truppenabteilung überwiesen wurde. Das Rote Kreuz errichtete in der Stadt zahlreiche Baracken. Auf dem Platz San Martino, wo sich die Wirkungen des Bebens besonders zeigen, reichen jedoch die Baracken nicht aus. Die Ärzte verbinden die Verwundeten deshalb bei Regen unter freiem Himmel. Allein am Donnerstag wurden etwa 800 Verletzte behandelt. Die Geflüchten lehnen, von Hunger und Durst getrieben, wieder in die Stadt zurück. Ergreifende Szenen spielen sich am Jollami ab, wo Lebensmittel verteilt werden. Die Rettungsarbeiten werden mit der größten Beschleunigung betrieben, alle an ihr Beteiligten vollbringen Selbsten. Man trifft Wahren mit Verunglückten, die aus den Trümmerhaufen hervorgezogen wurden, nachdem sie drei Tage darunter gelegen hatten. Messina und Reggio und die benachbarten Gegenden wurden unter den Oberbefehl des Generals Mazza gestellt, dem vier Generale des Generalstabs beigegeben worden sind. Fortwährend werden Truppen an Land gesetzt, da Hilfe überall erforderlich ist.

Der „Messaggero“ meldet aus Messina noch folgende Einzelheiten: Der verhältnismäßig am wenigsten beschädigte Teil der Stadt ist derjenige in der Nähe der früheren Militärschule bis zum Seminar. Von den Seminarien wurden sechs getötet und viele verletzt. Major Cagni gelang es am 30. Dezember, 805 Sträflinge, welche Posten und Leberlebende angegriffen hatten und plündern wollten, zum Gehorsam zurückzubringen. Entgegen anderslautenden Gerüchten ist die Meerenge von Messina von Schutt und schwimmenden Leichnamen frei. Ihre Majestät die Königin begab sich nach ihrer Ankunft in Messina an Bord des Kanzereschiffes „Regina Elena“; sie besuchte die Verletzten, sprach ihnen Trost zu, gab ihnen Erfrischungen und Arzneien. Insbesondere nahm sie sich der Kinder in rührender Weise an. Was Reggio betrifft, so ist der untere Teil der Stadt vollständig zerstört; der obere leistete Widerstand, obwohl auch hier viele Häuser beschädigt sind. — Bevor Seine Majestät der Königin nach Reggio zurückkehrte, besuchte er das russische Schiff „Admiral Matarow“ und sprach den Offizieren und Mannschaften seinen Dank aus.

In der Neujahrnacht ist in Palermo der Dampfer „Ancona“ mit 320 Leberlebenden aus Messina eingetroffen, von denen 24 verletzt sind. Im Laufe des Abends kamen noch drei Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen, unter denen viele Verwundete sich befanden, an.

Nach Meldungen aus Messina sind dort heute vier große Passagierdampfer mit 6000 Plätzen zum Transport Leberlebender eingetroffen. Von Rom sind große Mengen von Lebensmitteln nach den Notgebieten abgegangen, an denen dort großer Mangel herrscht, während jetzt genügend Rettungsmannschaften vorhanden sind.

Ein Telegramm des Direktors des Observatoriums in Catania bezeichnete nach dem ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen. Da der Ätna und der Stromboli nicht in Tätigkeit sind, ist ein vulkanischer Ursprung des Naturereignisses ausgeschlossen. Die Erscheinungen sind denen vom 6. Februar 1783 ähnlich.

Die letzten Nachrichten melden folgende Einzelheiten:

* **Neapel, 1. Jan.** Das Torpedoboot 89, welches abgefangt war, um die Liparischen Inseln zu inspizieren, benachrichtigte den Marineminister, daß am 28. Dezember eine heftige Erderstöße dort vorgekommen sei. Mehrere Gebäude seien beschädigt worden. Ein Verlust an Menschenleben sei nicht zu beklagen.

* **Reggio, 2. Jan.** Es wird jetzt bekannt, daß die Flutwelle bei San Giovanni einen ganzen Eisenbahnzug mit den Reisenden beschlungen hat. Gestern wurde der Eisenbahnverkehr wieder hergestellt.

* **Reggio, 2. Jan.** Der Herzog von Aosta hat die 500 Verwundeten im Roten Kreuz-Hospital im Humbertogarten besucht.

* **Palermo, 2. Jan.** Leberlebende, welche sich im Augenblick der Katastrophe im Hafen von Messina befanden, erzählen: Zuerst wurde ein fürchterliches Donnern vernommen, dem ein sturmähnliches Pfeifen folgte. Dann haben sie einen ungeheuren Wasserberg vom äußeren Meer her wie einen Wasserfall in den Hafen stürzen, welcher das Bollwerk usw. zerstörte.

* **Palermo, 2. Jan.** Der Brand in Messina ist bewältigt. Der seit drei Tagen niedergehende Regen hat die Straßen überschwemmt und unweegbar gemacht. Die großen Scheinwerfer der Kriegsschiffe beleuchten nachts die dunklere Stätte. Von Zeit zu Zeit hört man Schüsse, die die Polizei auf die umherstreifenden Gunde abfeuert. In Taormina hat sich ein Komitee der fremden Kolonien gebildet, das zum größten Teil aus deutschen und englischen Frauen besteht, die sich für das Hilfsnetz zur Verfügung stellen.

Die Hilfsbereitschaft und Beileidskundgebungen.

* **Rom, 2. Jan.** Seine Majestät der Königin hat der „Agenzia Stefani“ zufolge an den Ministerpräsidenten Giolitti folgendes Telegramm aus Messina gerichtet:

„Ich habe Cannitello besucht, das buchstäblich in Trümmern liegt und San Giovanni, das ebenso wie Messina gelitten hat. In Reggio ist der Rettungsdienst gut geregelt, ebenso hier, wo sich noch größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Seit heute morgen regnet es nicht mehr. Die Feuersbrünste

in Messina ist bis auf einige Brände gelöscht. Inzwischen sind noch drei englische und drei französische Schiffe angekommen. B. E.“

„Agenzia Stefani“ schreibt: Italien bietet ein Beispiel unübertroffener Solidarität und nationalen Mutes. Die königliche Familie beteiligt sich mit Begeisterung an dem Werke, die Folgen des nationalen Unglücks zu lindern. Der König und die Königin sind seit 30. v. M. unterwegs und bringen überall Hilfe ebenso andere Mitglieder der königlichen Familie. Ministerpräsident Giolitti und die anderen Minister haben seit der ersten Kunde von dem Unglück sich kaum Ruhe gegönnt. Überall stehen durch Sammlungen beträchtliche Summen und Hilfsmaterial aller Art zur Verfügung. Regierung und Volk sind ergriffen von der unbegrenzten Hilfsbereitschaft aller Länder der Welt, die die Solidarität aller Menschen bei einem großen Unglück und das daraus entspringende Bedürfnis zu helfen, bestätigen. Die ganze Presse gibt als Dolmetsch der Nation den Gefühlen tiefster Dankbarkeit Ausdruck.

* **Rom, 1. Jan.** Der Herzog von Aosta besuchte gestern Palmi und leitete dort die Rettungsarbeiten.

* **Messina, 2. Jan.** Seine Majestät der Königin begab sich gestern um 11 Uhr vormittags nach der Piazza Cairoli, um die Parade des Roten Kreuzes zu besuchen. Er wartet bewegt; Leute aus dem Volke strecken ihm die Hände entgegen. Ein Kind, das am Kopfe verletzt war, warf sich ihm zu Füßen und bat um Brot und Wasser. Der König rief aus: „Hilfe naht! Wir werden tun, was in unseren Kräften steht, um das große Unglück zu mildern.“ Der König ordnete an, daß die Kriegsschiffe alle verfügbaren Lebensmittel bereitstellen. Die Soldaten sind damit beschäftigt, auf den Kläfen weitere Holzbaracken zu errichten, in denen ein Teil der Geretteten Unterkunft findet; die meisten sind jedoch in Wagen und Schuppen oder Zelten untergebracht.

* **Neapel, 2. Jan.** Ihre Majestät die Königin-Mutter ist gestern von Rom kommend, im Automobil hier eingetroffen und hat sich sofort in die Krankenhäuser begeben. Die Königin wird heute nach Sizilien reisen.

* **Rom, 2. Jan.** In einer Meldung des Ministers Orlando an den Ministerpräsidenten wird u. a. mitgeteilt: Während Ihre Majestät die Königin gestern in Messina ein Hospital besuchte, ereignete sich ein erneuter Erdstoß. In ihrem Bemühen, eine planlose Flucht zu verhindern, wurde die Königin leicht an der Brust verletzt.

* **Palermo, 2. Jan.** Aus Messina wird gemeldet, daß Ihre Majestät der Königin und die Königin noch in den Gemäusern von Messina verweilen. Gestern beabsichtigten die Majestäten bei Reggio zu landen, doch war dies wegen der bewegten See unmöglich.

* **Rom, 1. Jan.** Der Papst hat für die Opfer in Süditalien 100 000, die Königin-Blutw. Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinalen ebenfalls 20 000 Lire gestiftet.

* **Berlin, 1. Jan.** Dem Präsidenten des Deutschen Reichstages ist auf sein Beileidstelegramm aus Anlaß der Erdbekatastrophe in Süditalien an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer folgende Antwort zugegangen:

Rom, 30. Dezember. Die rührenden Worte des Deutschen Reichstages, welche Sie an die italienische Kammer zu richten die Güte hatten, werden für die so schwer geprüfte Seele unseres Volkes von großem Troste sein. Die beiden Provinzen, Messina und Reggio, — mit die schönsten unseres Italiens, — welche durch den Charakter ihrer Bevölkerung und die Reize ihrer Natur auch ihren erhabenen Kaiser begeistert haben, bestehen jetzt nur noch als schreckliches Erinnerungsmal. Gewiß, die Gefühle der italienischen Kammer zum Ausdruck zu bringen, spreche ich Ihnen unseren tiefgeföhnten Dank aus. (gez.): Marcora, Präsident der Deputiertenkammer.

* **Berlin, 2. Jan.** Von den beiden im Mittelmeer befindlichen Kreuzern liegen folgende Meldungen vor: „Hertha“ telegraphiert aus Messina, daß sie am 2. mit einem Verwundetentransport in Neapel eintrifft. „Victoria Luise“ ist am 1. von Alexandria in Korfu eingetroffen und nach Empfang der Order noch in derselben Nacht nach Messina weitergegangen. — Als gerettete Deutsche werden weiter gemeldet: Max Stengel aus Tutzingen und die Familie Sarau-Berlin.

* **Messina, 2. Jan.** Der Kommandant des deutschen Kreuzers „Hertha“ stellte dem Stadtkommandanten, General Mazza, 100 Zelte, Mehl, Fleisch und einen größeren Vorrat Brot zur Verfügung.

* **Neapel, 2. Jan.** Der Reichspostdampfer „Bremen“ des „Norddeutschen Lloyd“, der von Australien heimkehrend gestern abend in Neapel eingetroffen ist, landete 600 Flüchtlinge aus Messina.

* **Frankfurt a. M., 1. Jan.** Die hiesige Handelskammer stellte 20000 Franken für die bei dem Erdbeben auf Sizilien Verunglückten zur Verfügung.

* **Paris, 1. Jan.** Die Stadtvertretung bewilligte einstimmig 30000 Franken für die Opfer des Erdbebens. — Im Einverständnis mit dem Finanzminister wird die Bank von Frankreich der italienischen Regierung zur ersten Hilfeleistung 100000 Franken überweisen, von denen sie selbst 50000 Franken spendet.

* **London, 2. Jan.** Die von Lordmahir veranstaltete Sammlung für die von der Erdbekatastrophe in Italien Betroffenen hat bis jetzt die Summe von beinahe 10000 Pfund Sterling ergeben.

* **Messina, 2. Jan.** Von den verschütteten Opfern der Katastrophe dürften noch viele am Leben sein. Besondere Aufmerksamkeit wenden die Rettungsmannschaften den Orten zu, an welchen Schreie aus den Trümmern hervorbringen. Gegen Klünderungen sind strenge Maßnahmen getroffen. Gestern ist der Panzerkreuzer „Sutley“ mit dem englischen Admiral an Bord hier eingetroffen. Das englische Geschwader ging mit Verwundeten an Bord nach Catania in See.

* **Wien, 1. Jan.** Die Deputiertenkammer bewilligte einstimmig einen Kredit von 100 000 Dracmen für die Opfer der Katastrophe in Italien. Die Regierung beschloß, ein Panzerschiff und ein Transportdampfer mit Lebensmitteln und Arzneien nach Italien zu senden.

* **Washington, 1. Jan.** Präsident Roosevelt wird am Montag eine Sonderbotschaft an den Kongreß gelangen lassen, in welcher er eine beträchtliche Unterstützung für die durch das Erdbeben in Italien Geschädigten befürwortet.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg, 2. Jan.** Die Landesverteidigungs-Kommission der Reichsduma hat die für den Bau von Linien Schiffen 1909 geforderten 30 Millionen Rubel einstimmig abgelehnt.

* **St. Petersburg, 2. Jan.** Reichsduma. Bei Beginn der heutigen Sitzung beantragte der Führer der Kadettenpartei Moljokow folgenden Uebergang zur Tagesordnung: Den Unwillen ausdrückend darüber, daß die zunehmende Zahl der Todesurteile u. die unerhörte Zahl der Hinrichtungen das moralische Gefühl des Volkes abstumpfen und die Ehre Rußlands als zivilisierter Staat herabsetzen, geht das Haus zur Tagesordnung über. Der Antrag rief stürmische Aufse: „Ginaus mit ihm!“ im Zentrum und auf der Rechten, aber stürmischen Beifall auf der Linken hervor. Die Duma lehnte den Antrag gegen die Progressisten, die Kadetten, die Arbeitsgruppe und Sozialdemokraten ab. Sodann verlas der Vorsitzende einen kaiserlichen Ukas, durch welchen die Duma anlässlich des Weihnachtsfestes bis zum 3. Februar vertagt wird.

* **St. Petersburg, 1. Jan.** Das Mitglied des Reichsrats, Generalleutnant Trepow, wurde zum Generalgouverneur von Kiew, Podolien und Wolhynien ernannt.

* **St. Petersburg, 2. Jan.** Der Priester Johann von Kronstadt, der in der Revolutionszeit eine Rolle spielte, ist heute morgen gestorben.

* **Selaterinskow, 2. Jan.** Das Kriegsgericht fällt gestern das Urteil im Prozeß wegen der gewalttätigen Besitzergreifung der Katharinenbahn durch Aufständische im Januar 1905. Es wurden 32 Personen zum Tode, 12 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 48 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt. 39 wurden freigesprochen.

* **Lenkoran (Gouvernement Baku), 1. Jan.** Das hiesige Post- und Telegraphenbureau wurde überfallen und die Kasse mit 40 000 Rubeln geraubt.

Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel, 1. Jan.** Meldungen aus Salonik zufolge plant das Vorkomitee, falls die Frage der Angliederung Kretas an Griechenland eine für die Türkei ungünstige Wendung nehmen würde, den Boykott auch auf griechische Waren auszudehnen.

* **Konstantinopel, 1. Jan.** Die Deputiertenkammer beschäftigte sich gestern mit der Bildung von Kommissionen, der Verlesung neuer Glückwünsche und Mandatsberufungen und beschloß sodann, sich wegen des Beiramfestes bis zum 11. Januar zu vertagen.

* **Konstantinopel, 2. Jan.** Das gestrige Galadiner im Zildis zu Ehren der Kammer machte auf die Deputierten den größten Eindruck. Der Sultan war sehr heiter und sprach die ganze Zeit während des Mahles mit dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten. Nach dem Festakt verlas der 1. Zildissekretär eine Rede des Sultans, wobei dieser erklärte, er sei außerordentlich befriedigt, mit den Vertretern der ganzen ottomanischen Nation gespeist zu haben. Er glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reiches. In der Rede heißt es weiter: Eure Aufgaben sind heilig und wichtig. Ich wünsche, daß eure Bemühungen und eure Ausdauer im Verhältnis zu ihrer Wichtigkeit und Heiligkeit stehen. Ich gebe die Versicherung, daß sich meine Seele dem Schutze der Verfassung widmet, welche heilige Rechte garantiert. Sodann erklärte der Präsident der Kammer, es sei unabweisbar, daß, wie die Araber eine erhabene Zivilisation geschaffen, auch die Osmanen mit ihrem Herrscher vereint, eine hohe Stellung in der zivilisierten Welt einnehmen werden. Nebst dem schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Sultan, das von der Versammlung mit stürmischem Beifall erwidert wurde. Bevor die Deputierten den Zildis verließen, erklärte der 1. Sekretär im Namen des Sultans, er sei bereit, seine Seele zu opfern, wenn immer die Nation es verlange.

* **Konstantinopel, 2. Jan.** Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall hat im Namen seiner Regierung auf der Pforte die Erklärung abgegeben, daß die Türkei bei der Einführung bestimmter Monopole und der geplanten Erhöhung der Einfuhrzölle fest auf die wohlwollendste und freundschaftlichste Unterstützung der deutschen Regierung rechnen könne. Die gesamte hiesige europäische und türkische Presse hebt die Bedeutung dieses Schrittes hervor, dessen Wichtigkeit keines Kommentars bedürfe.

* **Konstantinopel, 2. Jan.** „Jeni Gazette“ erfährt aus authentischer Quelle, daß infolge der verletzenden Haltung, die Griechenland bezügl. Kretas in letzter Zeit einnimmt, alle Osmanen auch gegen die Griechen einen Boykott beginnen wollen.

* **London, 1. Jan.** Wie das Reutersche Bureau von amtlicher Seite erfährt haben England und Rußland Oesterreich-Ungarn ihre Annahme der Vorschläge notifiziert, die Oesterreich-Ungarn in bezug auf die mutmaßlichen Beratungen in der europäischen Konferenz vorzulegenden Fragen gemacht hat.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. Januar.

Am Neujahrstage besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Sie empfingen die Großherzoglichen Herrschaften in den oberen Sälen des Schlosses die Damen und Herren des Hofstaates und die Hofstaaten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelmine, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Max zur Beglückwünschung. Danach empfingen Ihre Königlichen Hoheiten die Mitglieder des Staatsministeriums, den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimrat D. Helbing, die aktiven Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps, ferner die hier anwesenden diplomatischen Vertreter: den königlich preussischen Gesandten von

Ständeherr und den kaiserlich russischen Legationssekretär von Sabler, sowie den Kommandeur des Gendarmierkorps Generalmajor Anheuser. Siernach meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr von Lüttich, Kommandeur des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, Oberleutnant Freiherr Thum von Neuburg, Kommandeur des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20 und Major Franoux beim Stabe des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14.

Heute vormittag hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai. Um 12 Uhr empfing Seine königliche Hoheit den Generalleutnant z. D. Fritsch, Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes und nahm sodann die Meldung nachgeannter Offiziere entgegen: des Korvettenkapitän Stühlenthal von Seiner Majestät des Königs, des Leutnants z. S. Grimm von Seiner Majestät Schiff „Sannover“ und des Oberleutnants Freiherrn von Froben im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, Lehrer an der Kavallerie-Telegraphenschule.

Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Schb. Seine königliche Hoheit der Großherzog richtete als bald nach dem Bekanntwerden der am 28. v. M. in Süditalien eingetretenen furchtbaren Erdbebenkatastrophe ein Telegramm an Seine Majestät den König von Italien, in dem Seine königliche Hoheit höchst warmes Mitgefühl bei dem nationalen Unglück ausdrückte. Seine Majestät der König antwortete hierauf am 31. v. M. mit Worten herzlichen Dankes für die Teilnahme des Großherzogs.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, für die Erdbebenbeschädigten in Süditalien die Summe von 3000 M. zu handlen des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch zu spenden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht dem Kaufmann Karl Gustav Bender hier und dem Metzgermeister Friedrich Fiedler in Mannheim das Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

** Die Station Weuggen wird am 4. Januar auch für den Eil- und Frachtdienstverkehr eröffnet. Dieselbe hatte bisher nur dem Personenverkehr gedient.

** Am 31. Dezember, abends 8 Uhr, fuhr Güterzug 7743 in Sommerau, wahrscheinlich infolge Nichtbeachtung des auf Halt stehenden Einfahrsignals, auf den Schluß des in der Station zur Abfahrt bereit stehenden Güterzugs 7739 auf. Verletzt wurde niemand, dagegen ist ein größerer Materialschaden entstanden. Zwischen St. Georgen und Sommerau mußte bis 1 Uhr mittags am 1. Januar einseitiger Betrieb durchgeführt werden.

* (Hilfsauschuss für Süditalien.) Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 31. v. M. beschlossen, der Hilfsaktion, die im Deutschen Reich zugunsten der durch die entsetzliche Erdbebenkatastrophe heimgeführten Bewohner Süditaliens und Siziliens eingeleitet worden ist, sich durch Bildung eines Lokalen Hilfsausschusses anzuschließen. Bis jetzt haben sich die Herren Mitglieder des Großh. Staatsministeriums und des Stadtrats sowie sämtliche hiesigen Banken bereit erklärt, dem örtlichen Hilfsauschuss beizutreten und Gaben entgegenzunehmen.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Die Oper brachte am Neujahrstage Richard Wagners gewaltiges Tannhäuser-Drama, neben „Lohengrin“ wohl das populärste Werk des großen Meisters, das die charakteristischsten Züge seiner reformatorischen Kunst schon in deutlicher Weise zeigt. Als zu Beginn der Vorstellung Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin im Theater erschienen, brachte Herr Hofkapellmeister Nuppert auf das hohe Fürstenpaar ein jubelnd aufgenommenes Hoch aus, dem die Fürstinhymne folgte. Auch Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Ihre königliche Hoheit Prinzessin Max wohnten der Vorstellung an. Diese selbst nahm unter der vortrefflichen, ebenso gewandten als verständnisvollen Leitung des Herrn Lorenz einen sehr eindrucksvollen Verlauf, an dem die guten Leistungen der Solisten, des Chors und Orchesters gleichen Anteil hatten. Hochachtungswürdig ist die ausgezeichnete, kluge und dynamisch fein abgestufte Wiedergabe des Orchesterparts durch unser Hoforchester; namentlich die Ausführung der Ouvertüre verdient lebhafteste Anerkennung. An der Besetzung der Hauptpartien hatte sich seit der letzten, ausführlich besprochenen Aufführung nichts geändert. Herr Tänzer bot in der Titelpartie eine abgerundete künstlerische Leistung, deren stimmkräftigem und deklamatorisch-deutlichem Teil nur der Mangel reiner Intonation sich gestern auffälliger bemerkbar machte. Als Venus betriedigte Frau Hofmann-Bielefeld hinsichtlich der Darstellung und des lebensvoll-temperamentvollen Gesangsvortrags sehr; wünschenswert erscheint eine bessere Tonverbindung in der Höhe und Vermeidung der allzu hellen Vokalisation. Eine sehr sympathische Verförderung erfuhr die Elisabeth durch Frau v. Westhofen. Die poetische Darstellung der lieblichen Gestalt und die mit Empfindung und Innigkeit dargebotene Gesangsart bereitet hohen Genuß. Der Landgraf des Herrn Keller zeichnete sich durch würdevolle Auffassung und stimmlichen Vorklang aus, und Herr van Gortom sang die tief empfindenden Gesänge Wolframs mit hoher stimmlicher Schönheit und warmem Ausdruck. Die übrigen, Herr Ruffard (Walter), Rosa (Wieroff), Erl (Gerrich) und Schüller (Reinmar) fügten sich mit Fr. Teres freudig gesungenem Hirtin gut ins Ganze ein. Von den Chören sind besonders die des zweiten Aktes zu loben. Die Aufführung, zu deren Gelingen die prächtige Ausstattung nicht unwesentlich beitrug, fand vielen Beifall.

Der Silberherabend brachte die „Aufführung“ eines dreitägigen englischen Schwanks, „Unser Freund Bob“, von Sandford Merton. Der Autor begegnet uns zum erstenmal, vielleicht gelingt ihm einmal ein Schlager, dann werden wir wohl Näheres von ihm zu hören bekommen; „Freund Bob“ dürfte ein solcher Schlager kaum sein, obgleich Manches darin nicht talentlos ist. Einige Szenen bringen die herbe englische Komik recht originell und wirksam zum Ausdruck, anderes dagegen ist recht international banal. Es fehlt nicht an komischen Situationen, die gut einsehen, dann aber derzeit in die Länge gedehnt werden, daß die Wirkung wieder abflaut

und einige nicht üble Witze unter der Menge verbrauchter Scherze verloren gehen. Am nettesten sind die 18jährigen Zwillingsschwester Irene und Caroline gezeichnet, die in ihrer einseitigen, ausgelassenen Lustigkeit oft zu lautem Lachen reizen, auch die drei Freunde, Genz, Bob und William, haben manchen originellen Zug, dagegen haben der ältliche Oberst a. D., der sich jünger geben will, als er ist, und die Hausdame, die um jeden Preis heiraten will, wenig eigenartiges. Die Aufführung war von Herrn Kienischer geschickt inszeniert und auch die einzelnen Darsteller taten ihr Möglichstes; sie erreichten jedoch nur ab und zu einigen Lacherfolg, sehr warm wurde das Publikum nicht. Fr. Müller und Fr. Kobachtel waren ein reizendes Zwillingsspaar, dessen fröhliches Lachen, wie gesagt, oft ansteckend wirkte. Unter den drei Freunden, dargestellt von den Herren Raumbach, Krones und Höder, zeichnete sich besonders Herr Höder als „Freund Bob“ aus, der etwas schwer von Begriff, stets das Bedürfnis hat, für andere zu sorgen und zu vermitteln, und dabei viel schwantmähiges Unheil anrichtet. Herr Dapper machte aus dem ältlichen Oberst jedenfalls alles, was daraus zu machen ist, das ist aber leider nicht allzu viel. Herr Wassermann spielte mit derber Frische einen lebenslustigen Freund des Oberst. Die beiratungslustige Hausdame statete Frau Viz mit viel komischer Jugendlichkeit aus und Herr Korth war ein vollendeter Kammerdiener. Trotz mancher Vorzüge wird „Freund Bob“ kaum viele Freunde finden.

* Wegen Erkranken des Fr. Kallenfer wird morgen, Sonntag, statt „Mignon“, „Roméo und Julia“ aufgeführt. (Wohltätigkeitskonzert des St. Vincentiusvereins.) Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: Das „Wohltätigkeitskonzert“ am Montag den 4. Januar, abends 7 Uhr im Museumsaal soll helfen der winterlichen Not zu wehren. Nambaste hiesige künstlerische Kräfte und eine Schaar fangesreudiger Kinder, unter vorzüglicher musikalischer Leitung, haben sich zusammengetan zum Zustandekommen einer überaus reizvollen feinen Veranstaltung. Es ist zu wünschen, daß ein recht zahlreicher Besuch des Konzerts am Montag abend die Veranstalter und Mitwirkenden erfreuen und reichlich Mittel erbringe zur Linderung unverschuldeter Not.

* (Brandfälle.) Gestern vormittag nach 10 Uhr brach in einem Magazin einer Nähmaschinenhandlung in der Karlfriedrichstraße ein durch das Auftauen einer Wasserleitung veranlaßter Brand aus, dem eine größere Anzahl Schreibe- und Nähmaschinen zum Opfer fiel. Durch Eingreifen der Hausbewohner und einer alarmierten Feuerwehrabteilung konnte der Brand alsbald gelöscht werden. Der Gebäudeschaden ist, da der Lagerraum betonierte und mit Eisenträgern versehen ist, gering, dagegen beträgt der Schaden an verbrannten Maschinen etwa 5000 M. Nach ein zweiter Brandfall setzte gestern nachmittags 3 1/2 Uhr die Feuerwache in Tätigkeit. In der Kaiserstraße brach in einer Küche ein Brand aus, indem eine mit Holzabfällen gefüllte Kiste in Brand geriet, wobei einige Küchengeräte von unbedeutendem Wert verbrannten. Die Bewohner des Hauses hatten das Feuer beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht.

oc. Großrinnersfeld, 1. Jan. Gestern früh gegen 6 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Bingen Schmitt Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. In wenigen Stunden lagen 19 Wohnhäuser, 22 Scheunen und 30 Nebengebäude in Schutt und Asche. Die Kirche war aufs äußerste gefährdet. Zur Hilfeleistung mußten die Wehren von Tauberhofsheim und der anderen umliegenden Orte herbeigerufen werden. Um 11 Uhr konnte die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Brandes als beseitigt gelten. Der niedergebrannte Ortsteil bestand größtenteils aus Fachwerkbauten und gehörte zum sogenannten „kleinen Dörfchen“. Das Vieh ist gerettet, doch sind bedeutende Futtermittel- und Getreidevorräte zugrunde gegangen, ebenso viel Geflügel. Die Fahrnisse konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Nach vorläufiger Schätzung beträgt der Schaden gegen 100 000 M. Leider sollen nicht alle Geschädigten versichert sein. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. Die Löscharbeiten waren durch den herrschenden Wassermangel erschwert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier im königlichen Schloß wurde auch in diesem Jahre durch das große Weden eingeleitet. Bei klarem Frostwetter fanden sich schon zeitig große Menschenmengen in der Umgebung des Schlosses zusammen. Nach 9 1/2 Uhr trafen die Majestäten vom Neuen Palais aus im Automobil im königlichen Schloß ein, ebenso die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Nachdem die Majestäten die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie des Hofstaates entgegengenommen hatten, begaben sie sich unter großem Vortritt nach der Schloßkapelle. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte die Kaiserin, welche eine blaublauwe Robe trug; dann folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Kronprinzessin usw. Zu dem feierlichen Gottesdienst hatten sich ferner eingefunden der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesrats, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Minister, sowie die Präsidenten der Parlamente. An den Gottesdienst schloß sich eine Gratulations- und Defilier-Cour im Weißen Saale, während welcher im Lustgarten Salut geschossen wurde. Der Kaiser und ebenso die Kaiserin reichten dem Reichskanzler die Hand. Nach der Cour empfing der Kaiser zur Gratulation die Völkshüter, den Reichskanzler, das Staatsministerium, die kommandierenden Generale und Admirale und begab sich um 12 1/2 Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus zur großen Paroleausgabe, unterwegs vom Publikum mit lauten Hurraufen begrüßt. Im Laufe des Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Völkshütern vor. Heute abend 6 1/2 Uhr war bei den Majestäten im königlichen Schloß Familientafel. Um 8 Uhr fand im königlichen Opernhaus théâtre paré statt. Gegeben wurde „Tannhäuser“, dem die Majestäten, sowie alle Mitglieder der kaiserlichen Familie und andere Fürstlichkeiten beiwohnten.

* Berlin, 2. Jan. Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute vormittag den Reichskanzler zum Vortrag.

* Berlin, 2. Jan. Seine Majestät die Kaiserin empfing heute die Gemahlin des amerikanischen Votschafters Hill im königlichen Schloß.

* Paris, 1. Jan. In Elisee fanden heute in hergebrachter Weise die offiziellen Neujahrsempfänge statt. Nach dem Frühstück empfing Präsident Fallières das diplomatische Korps, mit Ausnahme des italienischen Votschafters der anlässlich des nationalen Unglücks später in besonderer Audienz empfangen wurde. Beim Empfang des diplomatischen Korps hielt der spanische Votschafter als Dozent eine Ansprache an den Präsidenten, auf welche dieser erwiderte und u. a. sagte: Frankreich werde dankbar sein für die schmeichelhaften Worte die der Votschafter seiner Diplomatie gezollt habe, welche sich bemühe, die gefährlichen

Spezialitäten zu beschwören. Die Entente, welche die Regierung abgeschlossen habe, täte der Bürde der Regierung keinen Abbruch und gestattete, den Frieden in der Welt zu erhalten. Zum Schluß beglückwünschte der Präsident das gesamte diplomatische Korps dazu, daß es zu diesem Werke in Eintracht beitrage.

* London, 1. Jan. Das Reutersche Telegraphenbureau meldet: Nach einem Telegramm des Privatsekretärs Seiner Majestät des Königs, Lord Knollys an die Presse, ist die von der „Daily Mail“ gebrachte Meldung über eine Verschiebung bezw. Aufgeben der Reise des Königs und der Königin nach Berlin unbegründet.

Verschiedenes.

* Weiterfund, 2. Jan. Zwei Söhne des ersten Hofmarschalls des Königs von Schweden, von Prinzstolz, ein 22jähriger Fähnrich und ein 20jähriger Student, sind auf einem Stiausflug in die Berge bei 20 Grad Kälte erfroren. Ehe sie das Ziel ihrer Fahrt erreicht hatten, verloren sie die Kräfte. Der Führer eilte weiter, um Hilfe zu holen, als er aber mit der Hilfspolizei zurückkehrte, war der eine junge Mann schon erfroren, während sein Bruder kurze Zeit darauf starb.

* Le Mans, 1. Jan. Gestern nachmittag machte Wibur Wright gelegentlich des Wettbewerbs um den Michelinpreis 50 1/2 Runden in 2 Stunden, 20 Minuten und 44 Sekunden, wobei er 124,3 Kilometer zurücklegte.

* Algier, 2. Jan. Gestern wurden hier in mehreren Stadtvierteln Erdstöße verspürt, die drei Minuten dauerten und den Telefonverkehr störten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 2. Januar 1909.

Mitteleuropa wird noch von hohem Druck bedeckt, eine tiefere Depression befindet sich bei den Lofoten, eine flachere über Unteritalien; die erstere verursacht in Deutschland stellenweise leichte Schneefälle und südliche Winde, die ein Nachlassen des Frostes bewirkt haben. Südliche Winde über Irland deuten auf das Nahen einer neuen Depression hin; voraussichtlich wird sich in der nächsten Zeit deren Einfluß bemerkbar machen. Es ist deshalb meist trübes Wetter mit stellenweise leichten Schneefällen und weitere Abnahme des Frostes zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Januar, früh.

Lugano wolkenlos -3 Grad; Triest wolkenlos -2 Grad (Vora); Florenz wolkenlos 4 Grad; Rom wolkenlos 3 Grad; Cagliari halbbedeckt 4 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Regen in mm	Relativ. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Stimm. etwas bewölkt
31. Nachts 9 ⁰⁰ U.	768.3	-11.6	1.6	87	NE	
Januar						
1. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	770.0	-14.1	1.2	83	NE	heiter
1. Mittags 2 ⁰⁰ U.	769.7	-7.9	1.9	77	NE	wolkenlos
1. Nachts 9 ⁰⁰ U.	770.1	-8.0	2.1	85	W	wolkig
2. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	769.8	-6.0	2.4	88	W	Schneefall
2. Mittags 2 ⁰⁰ U.	769.0	-1.8	2.8	70	NE	bedeckt

Höchste Temperatur am 31. Dezember: -7.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -15.6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 31. Dezember 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Schneehöhe am 1. Januar 7⁰⁰ früh: 6 cm.

Höchste Temperatur am 1. Januar: -7.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -8.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Januar 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Schneehöhe am 2. Januar 7⁰⁰ früh: 6 cm.

Wasserstand des Rheins am 1. Januar, früh: Schutterinsel 0.88 m, gestiegen 2 cm; Rehl 1.46 m, gefallen 2 cm; Magan 3.09 m, gefallen 2 cm; Mannheim 1.73 m, gefallen 8 cm.

Wasserstand des Rheins am 2. Januar, früh: Schutterinsel 0.80 m, gefallen 8 cm; Rehl 1.45 m, gefallen 1 cm; Magan 3.03 m, gefallen 6 cm; Mannheim 1.73 m, Stillstand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsches Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Pädagogium Karlsruhe.

Privat-Mittelschule, Kaiserstrasse 241.
Sexta bis inkl. Obersekunda. Individueller Unterricht. Lösung der Schulaufgaben unter Aufsicht in der Klasse. Rasche Vorbereitung z. **Einjährig-Primaner- und Führerexamen.**
Langjährige Erfahrung. Eintritt jederzeit.
W. 128
Prospekt gratis.
Schmidt u. Wiedt, Vorstände.

Gegr. 1869 **Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe**
Ingenieure für hygienisch-technische Einrichtungen.
Projektierung von Krankenhäusern, Kurbädern, Villen u. Ausführung von Inhalatoren, Chem. Laboratorien.
Größtes Lager am Platze in Belichtungskörpern für Gas und Elektrisch.
Ausstellungsräume: Kaiserstr. 21.9. Techn. Bureau: Hebelstr. 3.

Dr. Wiggers
Kurheim (Sanatorium)
Partenkirchen
(Oberbayern)
für Innere-Nervenranke und Erholungsbedürftige.
Geschützte Südlage, modernste Einrichtung, jeglicher Komfort (List etc.) Wintersport. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt.
11374 **3 Aerzte**

an gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** an detail. **Kaiserstrasse 189,** zwischen Herren- und Baldfraße. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besagarteln, aller Arten Besagstoffen, Postamenten, Spitzen, Knöpfen, Besagwaren, Handschuhen, Strawatten, Fäekern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Franz Perrin, Karlsruhe Kaiserstr. 124

Gegründet 1830 Grossh. Hoflieferant Telephon 1870

Braut- u. Erstlingsausstattungen

in allen Preislagen bei bekannt guten Qualitäten.

Das PIANOFORTELAGER von

Ludwig Schweisgut

in KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse Nr. 4, enthält eine mustergültige Auswahl von

Flügel-Pianos-Harmoniums

AEOLIANS — PIANOLAS — wohl über hundert Fabrikate — vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel und erleichtert dadurch ganz besonders die Wahl eines Instrumentes.



Schweisgut.

Jugend und Schönheit

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, d. verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der **BERLIN**
Kgl. Theater Schützenstrasse 31

Weltausstellung Mailand 1906 Grand Prix

Musensaal Residenz-Theater

Walbstraße 30

Angenehmer Familienaufenthalt — Heiteres gibt's da und Belehrendes

Programm

von Samstag, den 2. Januar bis Freitag, den 8. Januar 1909.

„O fehr zurück“ aus Undine, Tonbild. **Hafz des Fischers**, Ergreifend.
3 schlaue Diebe, Komisch. **Eile mit Weile**, Komisch. **Prometheus**,
 „**Höchstes Vertrauen**“ aus Lohengrin, Tonbild. **Der Hypnotiseur** und
 sein **1. Erfolg**, Komisch. **Weihnachts-Erinnerungen**.

Extra-Einlage ohne Preisserhöhung.

Von den berühmtesten Meistern wunderbare Wiedergaben auf einem in der Technik vollendetsten Steinway-Piano und auf einer Starktonmaschine: Variation über ein Thema. **Bas de fleurs**, Menuett. **Ungarische Kapodie**. **Bas d'Espagne**. **O du fröhliche**. **Nocturne von Liszt**.

Der Zeitungs-Verlag Hannover

:: Königstrasse 52 ::

In unserm Verlag erschien soeben:

Das Anzeigenrecht

Eine systemat. Darstellung der rechtl. Verhältnisse des Anzeigen- (Annoncen-, Inseraten-) wesens ::

Von A. Ebner

Syndikus des Vereins Deutscher Zeitungsverleger

Geb. 4 M., brosch. 3,60 M.

:: Zu beziehen ::
durch alle Buchhandlungen

Was will die Wo bestelle ich die

Jugend-Rundschau

Sie will die Jugend mit den geschichtlich wichtigsten und kulturell bedeutsamsten Erscheinungen, sowie mit den hervortretendsten sozialen und politischen Einrichtungen im Gegenwartslieben unseres Volkes bekannt machen; sie bietet durch ihre Anteilnahme an den Tagesereignissen in Heimat und Fremde durchaus eigenartiges

Urteil:

Den besten Maßstab für die Beurteilung der „Jugend-Rundschau“ gibt mir die große Freude, mit der mein elfjähriges Töchterlein jederzeit die Zeitschrift empfängt.

Prof. Dr. Friedrich Pfaff
Freiburg i. Br.

Bei allen Buchhandlungen Bei der Post Direkt bei der

G. Braunschen Hofbuchdruckerei und Verlag Karlsruhe i. B.

Preis monatlich 40 Pfg.
Preis vierteljährlich nur 1 Mk. ohne Bestellgebühr

Probenummer unentgeltlich und portofrei

Urteil:

Ich freue mich, in der „Jugend-Rundschau“ eine Zeitschrift zu finden, die den Kindern die schädliche, öde Zeitungslektüre ersetzt, indem sie auf die Interessen der Gegenwart, auch in Politik, Rücksicht nimmt; das macht die Rundschau besonders für Knaben wertvoll.

Helene Christaller
Jugendheim a. d. B.

Acht Vorträge

über

Kunst u. Kultur der Spätrenaissance und des Barock in Italien

mit erläuternden Lichtbildern

von

Professor Dr. Max Wingenroth

im

Saale des Grossh. Konservatoriums, Sofienstr. 35

Freitag, 8., 15., 22. und 29. Januar und 5., 12., 19. und 26. Februar, nachmittags präzis 5—6 Uhr.

Abonnement für die sämtlichen Vorträge 12 Mk., Einzelkarte 2 Mk., Lehrkräfte und Studierende der hiesigen Lehranstalten die Hälfte.

Die Karten sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Ritterstrasse, Telephon Nr. 2008, zu haben.

Nächste Woche!

Ziehung schon 9. Januar der Badischen

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

f. Invaliden, Witwen u. Waisen 2928 Bargewinne ohne Abzug

44000 M.

1. Hauptgewinn: **20000 M.**

2927 Gewinne **24000 M.**

Los 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg. versendet Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15.

Lotteriebänk Kaiserstr. 60 Wiederverkäufer gesucht.

Alle Sorten

la. Ruhr-Hausbrandkohlen

sowie Destillations-Koks

(60/90, 40/60, 20/40 mm)

empfiehlt

L. Dörflinger jr.,

Telephon 197 Kontor: Douglasstrasse 16 Telephon 197

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Schuh-Bruders Neujahrsgedicht!

Profit Neujahr! Schuh-Bruder ruft
Es aller Euch entgegen,
Wünscht seinem lieben Kundenkreis
Von Herzen Glück und Segen!

Habt Dank, die Ihr im alten Jahr
Den Weg zu mir gefunden,
Habt die von mir verkaufte War'
Auf fünfmal Tausend (5000) runden!

Bleibt Ihr im neuen Jahr mir treu,
Wird nie es Euch gereuen,
Schuh-Bruder wird mit besten Schuh'n
Zu billigstem Preis erfreuen!

Wer mich bisher nicht aufgesucht,
Mög' es jetzt endlich wagen,
Sieht man mein grosses Lager erst,
Wird man nicht mehr verzagen!

Ein jedes wird von mir bedacht,
Wenn ihn die Stiefel drücken;
Nur eine nicht, die „Stephani“,
Sie kehrt mir ja den Rücken! *)

Schuh-Bruder, Amalienstraße 25a.

*) Warum? Weil sie von mir keine Schuhe bekam.

Städtische Kaiserstr. 56

besorgt rasch, diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen.

Ankunft

618.

Broschüre z. Schadloshaltung v. Erländern d. Patentanwaltsbüro Karlsruhe Reg.-Str. 77.

Möbl. Zimmer

sucht bef. Herr, 35 Jahre, ruh. gemütl. Heim, nahe Karlsru. 70. Ausf. Off. m. Preis unter **E. L. Hauptpostlagernd.**

Ia Holländische **Torfstreu**

Bruno Mandowetz, 1158 Duisburg a. Rh.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Station Weuggen, die bisher nur für den Personenverkehr gedient hat, wird am 4. Januar 1909 für den Güter- und Frachtfahrgastverkehr eröffnet werden.

Großh. Generaldirektion

Schlittschuhe

aller Systeme

Schlittschuhstiefel

Grösste Auswahl am Lager.

Albert Heil

G. Grosskops, Nchf., Hoflief.

Spezialgeschäft für Sportschuhwaren.

Kosmograf

erstklassigster

Vervielfältigungsapparat

Von hohen und höchsten Behörden zahlr. Folio 23 x 34 M. 20. glänzende Anerkennungen. Keine Ritz-Doppelfolio 34 x 48 M. 32. maffe. Gegen Eintrocknen 3 Jahre Garantie. Absolut saubere Handhabung, in allen Größen vorrätig. Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte, wo nicht vorrätig, durch den Fabrikanten.

H. E. Maier, Karlsruhe-Beiertheim.

Man verlange Prospekt.

Schwarzwaldheim Heilanstalt für Lungenkranke

Schömberg (Württ. Schwarzwald). 3.294

Schönste, wald., geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für **Herbst- und Winterkuren**. Volle, sehr gute Pension inkl. Zimmer und ärztl. Behandlung von 6 bis 9 Mk. Prosp. frei durch die **Direktion**.